



Schulnetzplan: Neue Strukturen in Lobeda

Für viele Lobedaer Schulen hieß es in diesen Sommerferien Abschied nehmen vom bisherigen Betrieb. Nach dem neuen Schulnetzplan, der den sinkenden Schülerzahlen Rechnung trägt, wurden Standorte aufgegeben und neue Konstellationen geschaffen. Bedenken gab es viele, auch bei Lehrern, Schülern und Eltern. Jetzt sind die Umzüge über die Bühne, die erste Unterrichtswoche ist vorbei. Um es vorweg zu nehmen: die Skepsis hat einer allgemeinen Zufriedenheit Platz gemacht - nicht nur im Schulamt, sondern auch bei allen Betroffenen.

Schon zu Schuljahresende wurde der größte Umzug gemeistert - das Haeckel-Gymnasium packte für immer in der Karl-Marx-Allee die Sachen und zog in das Schott-Gymnasium. Ein neues Lehrerkollegium wird hier zusammen wachsen, das bereits gemeinsam ein Unterrichtsmodell entwickelt hat. Inhaltlich haben sich die Fachbereiche abgestimmt. Neben der naturwissenschaftlichen Ausrichtung gibt es nun auch eine bilinguale, was die Attraktivität des Gymnasiums zukünftig noch steigern dürfte.

Eng wird es mit dem Platz. Die Direktorin Margrit Schebesta kann auf die stolze Zahl von 540 Schülern verweisen, 110 davon machen 2006 ihr Abitur. Alle Räume, einschließlich der Fachkabinette und der Turnhalle, werden durchgängig mit Unterricht belegt. Das erfordert für das gerade angebrochene Schuljahr logistische Meisterleistungen, bringt es aber vielleicht mit sich, dass die beiden Schulen schneller zusammen wachsen.

Umgezogen ist über die Sommerferien auch die "Rodatalschule" in die Grundschule "An der Saale". Vorher hat die Stadt das Gebäude in der Karl-Marx-Allee im Innern renovieren lassen.



Umzug in den Ferien: aus der "Schule an der Saale" ist die "Rodatalschule" geworden

Wände und Heizkörper wurden gestrichen, Fußböden verlegt und neue Lampen angebracht. Auch der Brandschutz ist jetzt auf dem neuesten Stand. Zwei Wochen vor Unterrichtsbeginn haben die Lehrerinnen und Lehrer mit dem Einrichten begonnen, Material und Möbel an die Plätze gerückt und Gemütlichkeit geschaffen. Direktorin Heike Pohlack ist zufrieden mit der Situation am neuen Standort, auch wenn es hier für die insgesamt 300 Schüler enger wird. Der Vorteil: die Klassen wurden in der alten Struktur belassen, jeder hat einen festen Klassenraum und Kabinette.

Eingeschult wurden die ersten 65 Grundschüler der "Lodeburgschule" vor wenigen Tagen. Dreizügig beginnt dieser neue Schulteil vorerst in der ersten Etage der jetzigen Regenbogenschule, die künftig nach Nord umziehen wird. Unterstützung von der Stadt gab es bei

der Grundausrüstung, Eltern, Lehrerinnen und der Förderverein haben mit Spenden und Arbeitseinsätzen geholfen. Vier neue Lehrerinnen widmen sich den neuen Schützlingen, drei Erzieherinnen betreuen den Hort am Nachmittag.

Bereits vor mehr als zwei Jahren wurden die Konzepte für diese Grundschule entwickelt, neue Strukturen im zuständigen Ministerium haben für eine Verlangsamung des Tempos gesorgt. Doch Direktorin Barbara Wrede ist optimistisch, bereits für dieses Schuljahr lagen deutlich mehr Anmeldungen vor, als aufgenommen werden konnten. Als Vorteil erweist sich sicher auch das Verbleiben an der Schule nach

der 4. Klasse. Die "Lobdeburgschule" steht für ein integriertes Ganztagskonzept.

Über die Veränderungen in der Janis-Schule berichten wir in einer unserer nächsten Ausgaben.



Kunst am Bau

Lesen Sie auch:

...Seite 2



Neues vom Allendeplatz ...Seite 3

Kunst im öffentlichen Raum



Bewusst wurden die geometrischen Blöcke mit figürlicher Plastik konfrontiert.

Wir hatten in der letzten Ausgabe angekündigt, dass wir die Baugeschichte Lobedas mit der baugebundenen Kunst fortsetzen. Dieses Versprechen lösen wir heute ein.

Gleich zu Beginn der ersten Planungen für den Stadtteil durch das Büro des Bezirksarchitekten wurde eine Gründungskommission ins Leben gerufen, die themenbezogen Kunst an öffentlichen Gebäuden und auf Plätzen installieren sollte. Den Menschen im neuen Wohngebiet sollte Lebensfreude vermittelt werden, durch Künstler, die derartig komplexen gestalterischen Fragen gewachsen waren. Mit der Leitung der Gruppe wurde der spätere Nationalpreisträger Kurt Hanf beauftragt, der den Plastiker Karl-Heinz Appelt und den Gebrauchsgrafiker Werner Liebscher mit heranzog. Erste Konzeptionen wurden entwickelt, die allerdings nach dem spektakulären Ulbricht-Besuch im Jahr 1968 (der sich die sozialistische Bauweise nicht so monoton vorgestellt hatte) - wie die Baustrukturen selbst - eine Überarbeitung erfuhren.

Die "Kraft der Arbeiterklasse" war vorerst - abhängig von den jeweiligen

Parteitagsbeschlüssen - das bestimmende Motto. Als technische Neuheit, vom Material her gesehen, realisierten Prof. Gottfried Schüler und Eberhard Reppold aus Weimar 1975 ein Wandbild an der Kaufhalle Lobeda West unter dem Titel "Entwickelte sozialistische Persönlichkeit", auf der auch das Konterfei von Peter Ducke zu sehen war. Für den öffentlichen Raum war es witterungsbeständig konzipiert durch eine elektrostatische Beschichtung auf Betongrund. Das Bild ist verschwunden und dürfte wahrscheinlich nicht mehr existieren.

Kurt Hanf schuf 1973 eine 250 qm große Wandfläche im mittlerweile abge-

rissenen Kulturzentrum unter dem Titel "Lob der Künste". Um die enorme Größe zu bewältigen, hat er 25 Tafeln zusammengesetzt, die er erst nach der Montage als ganzes Bild sehen konnte. Diese Arbeit wurde vor dem Abriss des Hauses gesichert und später dem Sammlungs- und Dokumentationszentrum für die Kunst der DDR in Burg Beeskow übergeben.

Ebenfalls 1973 wurden zwei keramische Plastiken mit dem Titel "Schweinehund" und "Duckmäuser" des Dresdner Bildhauers Detlef Reinemer auf der Freifläche der ehemaligen Rehabilitationstagesstätte in der Nikolai-Ostrowski-Straße aufgestellt. Reinemer ist einer der besten Plastiker, die es in der DDR gab und bekleidet seit vielen Jahren den Lehrstuhl für Keramik an der Kunsthochschule Dresden. 1998 sind seine Arbeiten bei Bauarbeiten verschwunden - ganz unbemerkt.

Für Winfried Matzke, der von der Bauleitung kam, wurde die baugebundene Kunst in Lobeda zu einer Aufgabe, die ihn viele Jahre beschäftigte. Als Fachbereichsleiter hatte er später in Lobeda-Ost insgesamt vier Konzeptionsgruppen zu betreuen, die für einzelnen Bauabschnitte zuständig waren. Dort war neben Spielplätzen, Kaufhallen und Kindertagesstätten auch das Alters- und Pflegeheim "Käthe Kollwitz" mit zu bedenken. Die Gruppenleitung übernahm Johanna Eckardt-Neudeck. Zu ihren Mitstreitern gehörten Rainer Schumacher, Gerhard Löwe, Georg Sallen und Ernst Mauke. In wenigen Jahren wurden über

Fortsetzung auf Seite 3



Auch heute noch ist die Freifläche vor der Galerie ein beliebter Treffpunkt an den Wochenenden

80 Ankäufe (Keramik, Plastik und Grafik) getätigt, in einigen Fällen direkt von der Kunstaussstellung in Dresden - erstklassige Arbeiten. Dazu gehörte der "Knabenakt" des Bildhauers Helmut Heinze, der, 1983 aufgestellt, kurz nach der Wende vor der Galerie in Lobeda-West verschwand. In diesem Fall wurde bei der Polizei Anzeige erstattet.

Der Geraer Grafiker Peter Willmaser gestaltete Wandbilder an zwei Kindergärten in Lobeda-Ost und ein weiteres an der Kaufhalle am Allende-Platz mit dem Titel "Handel - Ergebnis internationaler Beziehungen". Darauf war vor allem zu sehen, was es alles nicht gab - eine ironische Darstellung des Mangels durch fehlende internationale Beziehungen. Auch von diesem Bild fehlt nach einem Zwischenstopp in der Gaststätte "Papageno" jede Spur.

Die kurze Aufzählung macht deutlich, dass bei der Erbauung von Lobeda nicht an Mitteln gespart wurde, um die dort wohnenden Menschen auch auf öffentlichen Plätzen mit Kultur zu konfrontieren. Qualität hatte dabei oberste Priorität. Selbst die Konsumtempel erfuhren noch eine Gestaltung, die über das bloße Einkaufen hinaus weisen sollte. Nach der Wende - das zeigen die zahlreichen Verluste - hat dieser Gesamtentwurf einer anderen Bedeutungsebene Platz gemacht. Lobeda hat trotzdem heute noch mehr Kunst im öffentlichen Raum als das gesamte Stadtzentrum.

Freiwilligentag am 24. 9.

Am Sonnabend, 24.9. findet der zweite Jenaer „Freiwilligentag“ statt. Wer sich schon immer einmal ehrenamtlich betätigen wollte, aber nicht wusste wie und wo, kann dies an diesem Tag tun und ganz unverbindlich ins Ehrenamt hineinschnuppern: Pflegeheimbewohner bei Ausflügen begleiten, Gartenarbeiten erledigen, Räume in einer Kita streichen oder Grußkarten für kranke Menschen basteln. Mit all diesen Aufgaben wird anderen geholfen und können interessante Erfahrungen mitgenommen werden. Die Einsatzstellen können in der Freiwilligenagentur (Tel. 6 34 95 58), in der Tagespresse und im Stadtteilbüro erfragt werden.

Neues vom Allendeplatz



Neue Nutzung für den Allendeplatz: Im August hat auf der Abrissfläche schon mal ein Zirkus seine Zelte aufgeschlagen, natürlich vorübergehend .

Am Allendeplatz ist inzwischen der letzte Bauschutt weggeräumt und damit gehört der Abriss der Blocks vom Typ P 70 der Geschichte an. Fragen haben sich aufgetan, etwa dergestalt, ob es denn nötig gewesen sei. Das war es. Die Küchen und Bäder waren innenliegend, d.h. ohne Fenster, die Grundrisse ungünstig. Eine Umgestaltung hätte Unsummen verschlungen und zu Mieten geführt, die niemand zu zahlen bereit gewesen wäre. Außerdem war der Abriss Teil des Rahmenplanes Lobeda, der in gemeinsamer jahrelanger Arbeit von den Stadtentwicklern, den Wohnungsunternehmen und externen Planungsbüros fortgeschrieben wird. Soviel zur Geschichte.

Nachdem sich die schnelle Großlösung am Allende-Platz als unmachbar erwiesen hat, wird jena-wohnen eine Übergangsvariante realisieren. Der Hintergrund: der Bereich soll attraktiv bleiben für Investoren, soll Qualität ausstrahlen. Und für die Bewohner des Quartiers bedeutet es einen echten Sprung in Richtung Freizeitaktivität, die nicht von kommerziellen Interessen geprägt wird.

Bereits im September werden Spiel- und Sportflächen übergeben, die nichts zu wünschen übrig lassen. An der Ebereschenstraße wird es ein Basketballfeld, einen Beachvolleyballplatz, einen Sandkasten für Kinder und zwischen einer bereits bestehenden

Baumallee einen Bouleplatz geben. **Diese Sportstätten** sind Teil einer temporären Parkgestaltung, die mit wenig Mitteln maximale Lösungen anstrebt. Gegliedert wird die Fläche durch das Wegesystem. Die Grundflächen der abgerissenen Großblocks werden aufgeschottert - zum einen, um die Erinnerung an die ehemalige Substanz wach zu halten, zum anderen als Weg.

Eingebettet ist dieser Zug in eine Blumenwiese, die natürlich wachsen soll und in den Sommermonaten 60 cm Höhe erreichen kann. Dadurch wird die Wahrnehmung der ehemaligen Baukörper möglich. Der bestehende Baumbestand wird in die Gestaltung einbezogen und die Hauptwegeverbindungen zu den benachbarten Gebieten hergestellt.

Ein weiterer Weg wird schlangenförmig durch das Gebiet gezogen, eine verspielte Variante durch die Blumenwiese. Ausgestattet wird die Parkanlage mit Stadtmobiliar: Parkbänken und Laternen.

Die Parkplätze am Allende-Platz werden wieder - mit jährlicher Befristung - vermietet. Ernstzunehmende Interessenten, die konzeptionelle Vorschläge für das Areal haben, gibt es nach wie vor. Doch - wie heißt es so schön - "Gut Ding will Weile haben" und in diesem Sinn gibt es keine vorschnelle Entscheidung.

Patchwork ausgestellt

"Vernähte Zeit" - unter diesem Titel stellen Frauen aus den Patchwork-Gruppen der DRK-Begegnungszentren vom 22. September bis zum 14. Oktober ihre Arbeiten aus; textile Kunstwerke, Decken und Wandschmuck, die mit Geduld und Genauigkeit entstehen und farbenfrohe, unerschöpfliche Gestaltungsvariationen bieten.

Bibo-Bingo Treff wieder da

Am 01.09.05 öffnete der Bibo-Bingo Treff in der Platanenstrasse (Bibliothek Lobeda Ost) wieder seine Türen für alle Kinder die nach der Schule Lust auf ein abwechslungsreiches Freizeitangebot haben. Der Bibi-Bingo Treff ist dann jeweils Di - Do von 14-18 Uhr geöffnet.

Mitternachtssport

Vom 12.-18. September richtet der Verein Midnightfun mit Unterstützung vieler lokaler Akteure in Lobeda die 5. Bundeskonferenz Mitternachtssport aus. Zum Programm gehören neben den Wettbewerben im Fuß- und Basketball, eine Seminarreihe, Ausstellung und ein Begleitprogramm. Am Mittwoch, 14.9. sind Kinder und Jugendliche zum "Tag des Sportvereins" mit vielfältigen Sportaktionen ab 15 Uhr auf dem Gelände des Klex eingeladen.

Spieleabend für Erwachsene

Der beliebte Spieleabend für Erwachsene findet am 06.09. um 19 Uhr im Kinder- und Jugendzentrum "KLEX", Fregestrasse 3 statt. Info: Tel. 6350 90

Feldenkrais: Kurstermine

"Bewusst durch Bewegung nach der Feldenkraismethode" im LISA:
Do, 8., 15., 22., 29.9. 19.45 Uhr

Herausgeber & Redaktion: Stadtteilbüro Lobeda, gefördert vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena
Redakteurin: Doris Weilandt
Satz: Jochen Eckardt
Anschrift: 07747 Jena
Karl-Marx-Allee 14
E-Mail: sb@jenalobeda.de
Internet: www.jenalobeda.de
Telefon: 36 10 57 **Fax:** 22 28 37
Öffnungszeiten: Di + Mi 10 - 17 Uhr
Donnerstag 10 - 18 Uhr
Auflage: 13.500 Exemplare
Druck: Wicher-Druck Gera
Verteilung: Zeitungsgruppe Thüringen

Veranstaltungskalender

Haeckel-Gymnasium
25. - 27.9. "Irrgarten Migration" - Ausstellung anlässlich der Woche der ausländischen Mitbürger zum Mitmachen und Ausprobieren
Allendeplatz
Sa, 1.10. 10-18 Uhr Herbstfest: Straßenmusikanten, Tanzstudio P 70, Riesenrutsche, Fahrradkodierung, Ponykutschfahrten, Kinderspiele, Marktschreier, verschiedene Stände...

Galerie/Stadtteilbüro, Karl-Marx-Allee 14, Tel. 36 10 57

5.-10.9. Ausstellung in der Goethegalerie
Do, 22.9. 16 Uhr Ausstellungseröffnung „Vernähte Zeit“ - Patchworkarbeiten des DRK-Kurses

Fr, 30.9. 15-18 Uhr „Tag der Begegnung“ mit Informationen über Angebote im Stadtteil und geselligem Beisammensein

Stadtteilzentrum LISA, W.-Seelenbinder-Str. 28a, Tel. 49 28 35

Do, 15.9. 15 Uhr Veranstaltung des VdK

Fr, 17.9. 21 Uhr Familientanz mit "Sinus Live"

Fr, 23.9. 20 Uhr 20. Jenaer Jazzabend mit der "hot & blue jazz band"
Veranstaltungen der Christlichen Gemeinde Lobeda im LISA:

Sa, 10.9. ab 12 Uhr Sommerfest für Jung und Alt

jeweils **Mi 16-17.30 Uhr** Offenes Programm für Kinder (6-13)

DRK-Seniorenzentrum, Ernst-Schneller-Str. 10, Tel. 33 46 14

Di, 6.9. 9.0 Uhr Wanderung nach Rothenstein-Bastei-Altendorf

Mi, 7.9. 15 und 16.30 Uhr PC-Schnupperkurs

Di, 13.9. 14.30 Uhr Vortrag über Ernst Abbe

Mi, 14.9. 13 Uhr Fahrt nach Sieglitz in den Bauern- und Kräutergarten (bitte bis 7.9. anmelden)

Do, 22.9. 14.30 Uhr „Vorsicht Zecken“ - Vortrag

Do, 29.9. 12.15 Uhr Fahrt in die Toskana-Therme (bitte bis 22.9. anmelden)

Do, 29.9. 14.30 Uhr Vorstellung der DRK-Dienste: Hausnotruf, Mahlzeiten, Pflegedienst

Wohnberatungs- und Begegnungsstätte f. Senioren der AWO Jena, W.-Seelenbinder-Str. 28a, Tel. 35 87 71

Wohnberatung: Di 9-12 Uhr und Do 14-18 Uhr;

Formularhilfe: Di 13.30 -15.30 Uhr;
Beratung zu sozialen Fragen/Beratung für Ehrenamtliche: Fr 10-12 Uhr;
Deutschkurs für Migranten: Mo 9 Uhr und 10.45 Uhr

Mi, 7.9. 9 Uhr Radwanderung

Do, 8.11. 11 Uhr Busfahrt zur Bleilochalsperre (bitte anmelden)

Do, 22.9. 13 Uhr Busfahrt nach Bad Kösen (bitte anmelden)

Di, 27.9. 14.30 Uhr Premiere der Theatergruppe mit "Schiller locken - mit Schillerlocken"

Tanzbar "Der Boom", Platanenstr.4, Tel. 63 52 50

Do, Fr, Sa jeweils ab 22 Uhr / **Sa, 24.9. 22 Uhr** Tanz ab 30

"Hot Zone", Th.-Renner-Str. 1a, Tel. 63 52 50

Mi u. Sa ab 22 Uhr, Fr ab 21 Uhr

Do, 15.9. - Sa, 17.9. Veranstaltungen im Rahmen der 5. Bundeskonferenz "Mitternachtssport"

... kurz und bündig

Sonderöffnungszeiten am Sonntag, 2.10. von 13-17 Uhr in Lobeda-Süd: Bei „Möbel-Finke“ wird das Autobahnmodell zu sehen sein und Vertreter des Planungsbüros stehen für Fragen zur Verfügung. in Lobeda-Süd

Die neuen Jenah-Fahrpläne sind im Stadtteilbüro sinderhältlich.

Kontakte und Sprechzeiten

Schiedsstellen

Dienstag, 6.9. und 4.10. (Lobdeburgschule und LISA) 17-18 Uhr

Psychosoziale Kontakt- u. Beratungsstelle im Martin-Niemöller-Haus, Tel. 353470/71

Sprechzeiten: Di 9-12, Mi 14-17 Uhr
Begegnungs- und Kommunikationszentrum FV Hospiz Jena e.V. Tel. 22 63 73

Sprechzeiten: Mo bis Fr 9 -12 Uhr
Beratung Patientenverfügung: Do 9-12 Uhr

24- Std.- Notfalltelefon: 0160/444 68 62
Migrationserstberatung/Diakonie, M.-Niemöller-Haus, Tel. 39 87 24

Sprechzeiten: Mo 10.30-14, Di, Do 8-12.30, Fr 8-11 Uhr

Fachdienst für Migration und Integration Kastanienstr. 11

Jugendmigrationsdienst/JMD: Tel. 33 12 91
Di, Do 10-12 Uhr, Do 17-19 Uhr

Migrationserstberatung/MEB: Tel. 39 47 99
Mo, Do 16-18 Uhr, Mi, Do 10-12 Uhr

Migrationserstberatung AWO/Land Kastanienstraße 11 Tel. 35 42 48

Di 14-17 Uhr